

Geschichten aggressiver Eselhengste, Eselhengste sind keine Schmusetiere.

Ein Hengst, 3 Jahre alt, wurde gekauft und getrennt von der Herde eingestellt. Am dritten Tag, als der Sohn vom Füttern der Stuten kam, um anschließend den neuen Hengst zu füttern, wurde dieser nur alleine vom Geruch der Stuten, der in den Kleidern des Sohnes hing, sofort hengstig und fiel den Mann an, um ihn zu decken. Dabei biss er den Mann, 1,85 m groß und 120 kg schwer, in den Oberarm. Nur mit Hilfe seines Vaters konnte er den Hengst abwehren. Der Arm musste im Krankenhaus versorgt werden, die Narbe blieb ihm.

Am nächsten Tag fiel der Hengst den Vater an und biss ihm in den Rücken. Einen Tag darauf wurde er kastriert.

Ein Pferdehof in der Nähe wollte den Wallach unbedingt haben. Trotz der Erklärung und der Schilderung der Vorfälle kaufte die Reitmeisterin dieses Hofes den Hengst. Die Dame erklärte, dass sie schon mit ganz anderen Tieren fertig geworden sei. Nach drei Monaten biss ihr der Esel einen Finger ab.

Seltene Tierattacke: Pensionist wurde auf Weide von seinem Eselhengst schwer verletzt. Tier dürfte paarungswillige Stuten verteidigt haben. Familie überlegt jetzt Esel einzuschläfern.

Muss Blacky nun sterben?

"Der Esel war ein Geschenk für meinen Mann zum 70. Geburtstag - und jetzt so etwas!" Milena Šebul (72), die Schwiegermutter des Opfers, kann es nicht fassen. Wenige Stunden zuvor hat der vierjährige Eselhengst ihren Schwiegersohn, einen 65-jährigen Nebenerwerbsbauern, auf der Weide des Bauernhofs in St. Michael ob Bleiburg plötzlich angefallen. "Er hat schlimmer zugebissen wie ein Rottweiler", sagt Nachbar Franz Skuk. Der 65-Jährige erlitt zum Teil schwere Bisswunden am Rücken, Hand und Oberschenkel. Der linke kleine Finger musste amputiert werden."

<http://ktnv1.orf.at/stories/453139> :

Zitat- Es war gegen acht Uhr früh. Der Nebenerwerbsbauer wollte mit seinem Nachbarn wegen des Maises reden. „Dazu durchquerte er die eingezäunte Weide, auf welcher seine drei Esel standen“, sagt Siegfried Schippel, Kommandant der Polizeiinspektion Globasnitz. Plötzlich wurde der 65-Jährige von hinten vom Hengst attackiert und gebissen.

Der Nachbar sah dies und eilte sofort zu Hilfe. Er hatte keine andere Möglichkeit das Tier zu vertreiben, als einen Holzbalken zu nehmen und ihm damit auf den Kopf zu schlagen. Während das rund 100 Kilogramm schwere Tier für wenige Momente bewusstlos war, brachte er den Verletzten in Sicherheit. Laut dem Roten Kreuz war der Mann bei Bewusstsein. Eine Ärztin vor Ort führte die Erstversorgung durch. Der als tierliebend geltende Bauer wurde ins UKH Klagenfurt gebracht, wo man ihn sofort operiert hatte. Der vierjährige Esel galt als gutmütig. Laut der Schwiegermutter wurde aber zuletzt bemerkt, dass er immer wieder aggressiv geworden ist: "Das hängt sicher mit der Fortpflanzungsphase zusammen." Wie geht es jetzt mit dem Hengst weiter? "Er wird wohl eingeschläfert werden", sagt Šebul.

<http://ktnv1.orf.at/stories/453460>

Zitat- Esel "Blacky" bekommt ein neues Zuhause auf einem niederösterreichischen Gnadenhof, teilte der Tierschutzverein Animal Spirit in einer Aussendung mit. Das Tier war nach einer Biss-Attacke am Donnerstag an einen Metzger verkauft worden.

Von Metzger abgekauft

Nachdem "Blacky" am Donnerstagsvormittag in St. Michael ob Bleiburg auf einen 65 Jahre alten Bauern losgegangen war und ihm mehrere schwere Bisswunden zugefügt und dabei sogar einen Fingerteil abgebissen hatte, war er noch am Abend an einen Metzger in Völkermarkt verkauft worden

Besorgte Tierfreunde verständigten jedoch den Tierschutzverein Animal Spirit, der mit dem Metzger Kontakt aufnahm und ihm den Esel abkaufte.

Kastration soll Aggressivität mindern

"Blacky" soll am Sonntag von Obmann Joseph Plank, einem Tierarzt, in Kärnten abgeholt und auf den Gnadenhof Hendlberg in Laaben gebracht werden. Dort werden weitere elf Esel und mehr als 400 andere gerettete Tiere beherbergt.

Plank plant, den Esel unverzüglich kastrieren zu lassen: "Ich glaube nicht, dass er grundsätzlich aggressiv ist, sondern eben nur seine Stuten verteidigen wollte. Sobald er kastriert ist, sollte sich dieses Problem von selber erledigen. Ich persönlich habe jedenfalls noch nie einen 'aggressiven' Esel erlebt, aber in der Paarungszeit laufen die Uhren eben manchmal anders."

Zitat von: Irina am 17. Oktober 2009,

Vor sechs Wochen wurde ich beim Spaziergehen von einem Esel überfallen. Ich befand mich auf einem öffentlichen Spazierweg und pflückte für meine Kaninchen Wiese. Da wir dort oft spazieren gehen, wissen wir, dass auf einem angrenzenden Privatgrundstück ein einzelner Esel gehalten wird. Ich befand mich ca. 20 – 30 Meter von dem Eselgrundstück entfernt als mein Mann aus dem Augenwinkel sah, wie der Esel den ca. 1,50 Meter hohen Zaun mit den Vorderhufen herunterdrückte und mit einem Satz den Zaun überwand. Dann ging alles ganz schnell. Der Esel kam auf uns zu gerannt und griff mich an. Ich weiß nur noch, dass ich auf einmal unter dem Esel lag und versuchte ihn mit den Händen wegzudrücken, woraufhin ein Finger meiner rechten Hand in sein Maul geraten sein muss und der Esel sich festbiss. Ich kam erst wieder frei, als der Finger ab war. Danach konnten mein Mann und ich irgendwie fliehen, obwohl der Esel dann auch noch aggressives Verhalten meinem Mann gegenüber an den Tag legte.

Als dann der Krankenwagen eintraf und eine Erstversorgung stattfand, suchten mein Mann und ein paar fremde Männer vergebens nach meinem abgebissenen Finger. Der Esel muss ihn verspeist haben.

Im Krankenhaus erfuhr ich, dass besagter Esel zwei Wochen zuvor schon einmal einem Spaziergänger in die Schulter gebissen hat. Auch der Halter des Esels soll bereits von dem Tier gebissen worden sein.

Aus Frankreich-

Daraus zum Beispiel die Geschichte von der 8-jährigen Coralie und Rodolphe dem Junghengst, die Didier Le Douaron, der Vater des kleinen Mädchens im Forum von bourricot.com erzählt hat:

Zitat

Vendredi soir 01 10 à 19h40, malgré l'interdiction, sans prévenir Coralie 8 ans a été voir Rodolphe, après quelques caresses il l'a mordu à la hanche, l'a soulevé, secoué, jeté au sol, coups de sabot au mollet et dans le dos, Coralie s'est relevée, s'est accrochée à un arbre, il l'a mordue au bras gauche, elle l'a tapé avec la main, il l'a mordue à l'épaule gauche puis à l'aine. Ce soir Coralie est encore à l'hôpital, pour au moins deux jours encore, la plaie de sa hanche, énorme suçon rond de 23 cm de diamètre, ses bras portent des marques violettes que ma main couvre à peine, à l'aine la morsure à la forme d'une semelle de chaussure et elle porte sur tout le corps des meurtrissures, 19 relevées par les pompiers.

Peur pour sa rate et son rein gauche, sang dans les urines

Quand j'ai récupéré Coralie, l'âne était à 1 mètre d'elle, toujours agrippé à l'arbre.

Ce n'est pas un accident, c'est une agression !

Freitag, den 1.10.05

er hat sich streicheln lassen, dann in die Hüfte gebissen, ohne Vorwarnung, hat sie hochgehoben, geschüttelt, auf den Boden geworfen, dann in die Beine (Wade) und in den Rücken getreten. Coralie konnte aufstehen, und hat sich an einen Baum geklammert, der Hengst hat sie in den linken Arm gebissen, das Mädchen hat nach ihm geschlagen, wurde in die linke Schulter gebissen, dann in die Hüfte und Leistengegend.

Coralie liegt in der Klinik, die Wunde an der Hüfte hat einen Durchmesser von 23 cm, an beiden Armen hat sie blaue Flecken von der Größe meiner Hand, der Biss in der Leiste hat die Form und Größe einer Schuhsohle, und am ganzen Körper trägt sie Verletzungen, 19 Stück haben die Leute der Feuerwehr gezählt.

Wir haben Angst um ihre Milz sowie die linke Niere, sie hat Blut im Stuhl

Als ich Coralie, noch immer an den Baum geklammert, fand, stand der Esel nur 1 Meter von ihr entfernt ...

Das war kein Unfall, das war ein Angriff (Aggression)

<http://www.nomasland.org/bientou.html>

Zitat.-Link zur Geschichte von Bintou , einem kleinem Mädchen, dem von einem Esel das halbe Gesicht rausgerissen wurde. Sie lebte 8 Monate in Namur (Belgien), wo die Ärzte in mehreren OPs versuchten, ihr Gesicht, das sie bis dahin nur hinter einem Schleier verstecken konnte, wiederherzustellen

<http://s200.photobucket.com/albums/aa177/Tauernscheck/?action=view¤t=Compaore02.jpg&newest=1>

Link zur Geschichte vom 9jährigen Jungen, Compaore S., aus Ouagadougou, der nach der Feldarbeit beim Füttern von seinem Esel gebissen wurde ... ein anderes Kind hatte mit einem Stock den Esel geschlagen am Bein verletzt, beide Augenlider herausgerissen – er wurde in Europa weiterbehandelt.

Eselhengste sind besonders gefährlich für den Menschen und ihre Umgebung (andere Tiere), wegen der Unfälle an denen sie beteiligt sind. **Der Kiefer eines Esels ist 7x stärker als der eines Pferdes. Kämpfe zwischen Eselhengsten können tödlich sein**

Les ânes entiers sont particulièrement dangereux pour l'homme et l'entourage (autres animaux) à cause d'accidents corporels dont ils sont responsables. La mâchoire d'un âne est 7 fois plus puissante que celle d'un cheval. Les bagarres entre ânes peuvent être mortelles. L'utilisation d'ânes entiers, pour qu'elle soit sans danger, nécessite la castration

Les clôtures, mêmes électrifiées, peuvent se révéler totalement inefficaces contre ces animaux en rût. La présence d'ânes entiers n'est pas souhaitée, et même parfois, non autorisée en démonstrations publiques.

Geschichten aus Amerika über die Aggressivität von Eselhengsten -

Hengste – die ganz besonderen Esel

Es folgt eine Auswahl von Berichten über Eselhengste und ihre – manchmal – völlig unerwartete Verwandlung vom wundervollen, fügsamen Schmusetier in ein böses, beißendes, tödliches Angriffsmonster. Alle diese Geschichten sind wahr. Diese Sachen sind wirklich geschehen. Sie passierten Menschen, die am wenigsten damit gerechnet hätten – Menschen, die ihren Esel liebten.

Von Oris Reed, NM, 2001

Ein weiterer Eintrag aus Mom's Tagebüchern. Ich kann mich gut daran erinnern, als das passierte.

11. September 1944

"Ein trauriger Tag für die Gemeinde. Earl Hickson wurde von seinem sanftmütigen Mammoth-Jack-Hengst umgebracht. Das ist der zweite Todesfall durch einen Eselhengst in 5 Jahren. Asa und Dick Taylor schauten heute Nachmittag bei Earl vorbei, um eine Rückekette zurückzubringen, die Dick sich ausgeliehen hatte. Sie fanden Earls Leiche im Pferch des Eselhengstes. Der Hengst hatte ihn zertrampelt. Die linke Schulter zerfleischt. Bissspuren an der Seite von Earls Hals, die linke Seite seines Kopfes war ganz abgerissen. Der Brustkorb aufgerissen. Earl hat immer gesagt, der Hengst ist sanft wie ein Kätzchen.

Asa ist sehr vorsichtig bei unseren Eselhengsten und sagt, sie sind die gefährlichsten Tiere auf einer Farm. Man weiß nie, was sie ausflippen lässt. Earl lässt seine Frau und drei kleine Jungen zurück. (...) Das

Ranchleben ist hart, besonders für Frauen. Die kleinen Jungen sind heute Nacht bei Helens Bruder, er kam aus der Stadt, um bei ihr zu sein. Ich werde sie hier behalten so lange es sein muss. Mir ist nicht nach Schlafen. Diese arme Frau und ihre kleinen Kinder."

31. 12. 1998, von Jeanine Rachau

(...) ich möchte eine Geschichte beitragen, die ich kürzlich von einer Frau gehört habe, die sehr viel Glück hat dass sie noch am Leben ist.

Ihre Geschichte kurz zusammengefasst: sie hatte einen Hauseselhengst, der war ein Schatz, der Liebling der Familie, ihre Kinder ritten auf ihm und spielten mit ihm, sie liebte diesen Esel und vertraute ihm. Er wurde nicht zum Decken genutzt, nur als Hobbytier.

Eines Tages war sie ihn besuchen gegangen und drehte sich weg um wieder zu gehen, und er stieß sie ohne Warnung, kein Hengstverhalten, hat sie nur niedergestoßen und versuchte sie in den Boden zu stampfen. Wenn ihr Mann an dem Tag nicht zu Hause gewesen wäre und ihre Schreie nicht gehört hätte, wäre sie gestorben. Ich glaube, wenn ich mich richtig erinnere, haben sie den Hengst am Ende eingeschläfert.

Alles was anders war als sonst ist, dass sie gerade vor ein paar Tagen ein neues Pferd bekommen hatte, und sie erzählte mir, dass sie bei diesem Pferd gewesen war bevor sie zum Eselhengst rein ging. Sie hat diesen Angriff ohne es zu wissen heraufbeschworen. Was, wenn es eins ihrer Kinder gewesen wäre?

Linda Johnson, Carousel Farms, Enumclaw, Wa

Ich glaube es besteht immer die Möglichkeit, von einem Eselhengst schwer verletzt zu werden, ganz egal wie fügsam und niedlich sie zu 99 Prozent der Zeit sein mögen. Ich habe zwei Hengste: einen 11 Jahre alten Zwergesel, Z-Zoom, ihn habe ich seit er ein Jährling war. Er ist ein perfekter Gentleman ... zu 99 Prozent der Zeit. Mein Großesel, Chuck, ist auch sehr gutmütig und gut erzogen ... zu 99 Prozent der Zeit. Wenn es ums Decken geht, machen beide eine Verwandlung durch, sobald die Hormone die Kontrolle im Gehirn übernehmen. Beide sind durchaus zu kontrollieren, trotzdem, wir lassen sie beim Decken keine Sekunde aus den Augen. Man kann an ihrem Blick sehen, wenn sie kurz davor stehen, "böse" zu werden und wir bestrafen sie, sobald wir diesen Ausdruck sehen, bevor sie etwas unternehmen. Das Timing ist sehr wichtig, besonders bei dem großen Eselhengst wegen seiner unglaublichen Kraft.

Ich weiß nicht, ob irgendjemand noch etwas ausrichten könnte, wenn er mal loslegt, und es könnte sehr gefährlich sein es zu versuchen. Ich habe früher gesehen, wie zugelassen wurde, dass Eselhengste außer Kontrolle geraten, und es macht mir ganz schön Angst. Sie sind so angespannt, dass es scheint, sie seien in einer Art Trance, und zu ihnen durchzudringen, um ihr Verhalten zu beeinflussen, scheint fast unmöglich. (...) Obwohl ich finde, dass meine Hengste wunderbare Tiere sind, und ich weiß, dass sie mir nicht weh tun wollen, besteht immer die Möglichkeit eines hormonellen Ausrutschers, der ihr Verhalten vorübergehend ändert.

Ich sprach neulich abends mit einer Frau, deren Freundin durch die Zähne eines Eselhengstes ihren Arm

verloren hat. Der Hengst hatte sich immer sehr sanft und gut benommen ... aber an dem Tag war er anscheinend von hormoneller Frustration übermannt oder was auch immer, und er griff sie wütend an. Wenn man hört was sie durchmachen musste, kann sie von Glück sagen, am Leben zu sein. Der Eselhengst wurde noch am gleichen Tag eingeschläfert.

Eine andere Freundin von mir wurde von ihrem 75-cm-Minieselhengst vor über einem Jahr in den Schenkel gebissen und der Fleck ist immer noch sichtbar. Auf einer Schau vor ein paar Jahren zeigte mir ein Mann seinen Unterarm, wo ihn sein zweijähriger Hengst gerade gebissen hatte ... eine schwarz-blau-rote Schwellung, ungefähr 15 cm lang und um den ganzen Arm herum ... sah ziemlich schmerzhaft aus! Ein Arbeitskollege von Jerry wurde von seinem Hauseselhengst angegriffen ... gepackt, draufgestampft, hinterhergezogen und dann geschleudert ... glücklicherweise wurde er weggeschleudert. (...)

Ich glaube, das Angriffsrisiko wird sehr vergrößert, wenn man Eselhengste verwöhnt, wenn man sich darauf einlässt, mit ihnen zu spielen, wenn man sie nicht richtig ausbildet und wenn man es versäumt, ihnen eine Beschäftigung neben der Zucht zu geben. Manche Leute behaupten, dass die Einzelhaltung Eselhengste dazu bringt, aggressives Verhalten zu zeigen. Ich glaube nicht, dass das stimmt, denn es passieren auch viele Angriffe durch Eselhengste, die in einer Herde gehalten werden. (...) Die meisten langjährigen Hengsthalter, mit denen ich gesprochen habe, sagen mir, dass die meisten Hengste mit dem Alter aggressiver werden, also würde ich meinen, dass die Gefahr eines Angriffs mit der Zeit größer wird.

Greg Sefton, Bray Haven Farm, Winter Haven, FL

(...) Ich sah 1995 auf der Schau der American Donkey and Mule Society einen Eselhengst, der auf ein vorbeigehendes Muli losging, und beide Führer wurden hilflos mitgeschleift. Der eine mit Führkette über der Nase, der andere mit einer unter der Nase. Wären sie nicht in die Nähe eines Baumes geschleift worden, um den einer ein paar Runden machen konnte, wäre das eine schlimme und möglicherweise gefährliche Situation geworden.

Dieser Hengst gewann die Führklasse (Dry Gulch Cody) auf dieser Schau. Ich würde daraus schließen: vertraue keinem Eselhengst und sei realistisch, was seine Zuchtqualität und die Gelegenheiten zur Zucht angeht. Wenn es keine überzeugende Rechtfertigung gibt, um ihn Hengst bleiben zu lassen, tu ihm (und dir) einen Gefallen indem du ihn kastrierst. Wenn du einen Eselhengst hast, dann beschäftige ihn so vielfältig wie möglich und überwache sorgfältig, unter welchen Umständen er Deckverhalten zeigen darf. Manche Leute benutzen ein besonderes Halfter usw. oder haben einen Deckstand. Er muss so erzogen sein dass er sich außerhalb davon wie ein Wallach benimmt. Wir benutzen einen Maulkorb, wenn der dran ist hat er grünes Licht. Ohne den Maulkorb zeigt er nie Interesse am Decken.

Sue King, Brayer Hill Farm

Jeder Mensch, der Erfahrung mit Esel- oder Pferdehengsten hat, merkt dass jeder eine eigene Persönlichkeit hat – manche sind ganz entspannt, andere mehr aktiv. Trotzdem haben sie alle das Testosteron gemeinsam. Dieses Hormon hat einen bestimmten Zweck und wird manchmal sogar das beste Training und ein freundliches Gemüt außer Kraft setzen. Sei dir immer bewußt, dass irgendetwas Triebe auslösen kann, denen dein Esel nachgibt, obwohl er und du das nicht möchten (... Beispiele von

Angriffen ...)

Unsere Grundsatz-Regeln im Umgang mit sogar den gefügigsten Eselhengsten sind:

- Dreh ihnen nicht den Rücken zu.
- Behandle sie fair, aber maßregle gefährliches Benehmen sofort und mit so viel Nachdruck, wie nötig ist, um das Verhalten zu stoppen.
- Sei nicht nachtragend. Bestrafe das Benehmen und dann lass es ruhen.
- Lass den Hengst auf deiner Farm immer am gleichen Ort decken und rechne auf einer Zuchtfarm mit Hengstverhalten.
- Verlange auf Schauen, Ausritten usw. immer das beste Benehmen.
- Biete Eselhengsten immer auch andere Beschäftigungen außer Decken – Reiten, Fahren, Lektionen, was auch immer.
- Sorge für eine sichere Einzäunung mit Blick auf die Farm und alles, was dort los ist (viele US-Staaten haben Vorgaben für die Unterbringung von Zuchthengsten). Isoliere einen Eselhengst nicht.
- Kümmere dich genauso sorgfältig um den Eselhengst wie um alle anderen Tiere. Regelmäßige Hufschmied- und Tierarzt-Besuche.
- Liebe deinen Eselhengst so wie er ist: als einen Hengst, der alle Triebe zur Arterhaltung hat und die Intelligenz und Kraft, Rivalen zu überwinden – dich eingeschlossen.

WENN DU GEISTIG UND KÖRPERLICH NICHT IN DER LAGE BIST, ALLE DIESE REGELN EINZUHALTEN: dann halte keinen Eselhengst. Lass deinen besten Kameraden kastrieren, so dass er deine Gesellschaft ohne Einschränkungen genießen kann und nicht für sein naturgemäßes Verhalten bestraft wird.

Jim Ensten ("Throcky"), Ohio

Ich verkaufte einen sehr hübschen kleinen Eselhengst, Brisbane (Brizzer), an June C. aus Virginia, eine sehr erfahrene Pferdehalterin und Züchterin von Exmoor-Ponys. Sie hatte ihn fast zwei Jahre lang. Eines Tages führte sie eine ihrer seltenen Exmoor-Stuten (es gibt vielleicht noch 500 davon auf der Welt) vom Paddock zum Stall, als Brizzer sich hinlegte und auf dem Bauch unter seinem stabil gebauten Zaun durchkrobbte. Der Zaun hatte vier Querhölzer in 5 x 15 cm mit schweren Holzpfeuern.

Brizzer sprang auf die Stute, und als June versuchte, ihn herunter zu bekommen, hat er sie gebissen. June und die Stute wurden durch die Bisse schwer verletzt. Es war so schlimm, dass sie zum Nähen in die Notaufnahme musste. Ihr Mann rief mich an und sagte, dass Brizzer dort nicht länger willkommen wäre, und was ich jetzt tun wolle?

Ich hatte mir ein Vorkaufsrecht vorbehalten, als ich ihnen den Esel verkauft hatte, also sagte ich ihm, er solle den Esel mit dem ersten Viehtransport nach Ohio schicken und ich würde für alle Unkosten aufkommen. Das sind "anständige" Leute, sie hätten Brizzer auch auf irgendeine Auktion geben können,

um ihn loszuwerden.

Sie hatte keinen Hinweis dafür gehabt, dass der Esel irgendetwas anderes war als der süße kleine Kerl, mit dem sie jeden Tag spielte.

Es kam völlig überraschend. June kümmert sich selbst um ihren Zuchthengst und lässt ihre Stuten von ihm an der Hand decken, also ist sie keine Anfängerin im Zuchtgeschäft. Dennoch wird sie die Narben an ihrem Arm für den Rest ihres Lebens behalten.

Was alle diese Geschichten gemeinsam haben ist, dass die Vorfälle für die Halter völlig überraschend kommen.

Kathy

"Attackieren" heißt, mit böswilliger Absicht. Wenn sie jemanden attackieren, dann wollen sie töten, nicht verstümmeln, und sie werden versuchen, den Hals zu packen. Eselhengste sind nicht für jedermann. Sie sind nicht wie Pferdehengste, die man einschüchtern kann, bis sie sich unterwerfen.

Hier ist ein Beispiel: Eine Freundin von mir wurde von ihrem Eselhengst angegriffen, als sie ihren Pferdewallach aus dem Stall brachte. Sie denkt heute, dass der Eselhengst das Pferd gemeint hat, aber statt dessen sie erwischt hat. Er zerquetschte ihr die Stimmbänder und den Kiefer. Nach vielen Operationen geht es ihr jetzt wieder gut. Sie hat früher gern gesungen, das kann sie aber nicht mehr, weil sich ihre Stimme verändert hat. Sie hat Glück, dass sie noch am Leben ist, denn die Rettungssanitäter hatten Schwierigkeiten, die Blutung an ihrem Hals zu stoppen.

Diese Geschichte hat ein doppelt trauriges Ende, denn am nächsten Tag hat ihr Ehemann den Eselhengst erschossen.

Sandra Connely, The Donkey Store

(...) sogar mit Paycheck sind wir sehr vorsichtig und respektieren immer seine maskulinen Neigungen. Wir hatten 150 cm große Mammoth Jack-Eselhengste, die aus einem stabilen Metallrohr-Zaun Brezeln gebogen haben. Wir hatten einen 130-cm-Eselhengst, der ein Reitpferd getötet hat, bevor er zu uns kam. Ein großer Eselhengst hat an einer jungen Ziege, die unter seinem Zaun durchgeschlüpft und in sein Territorium eingedrungen war, üble Bisspuren hinterlassen. Und ein 110-cm-Eselhengst hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, auf seiner Weide Javelinas (eine Art amerikanisches Wildschwein, 20–40 kg schwer) zu töten, bevor wir ihn bekamen.

Ob wir Respekt vor ihnen haben? Darauf kannst du wetten. Würden wir einen Eselhengst halten, weil er aktiver und energiegeladener ist? Nein. Der einzige Grund den ich sehe, um einen unkastrierten Eselhengst zu halten, ist wenn er zur Zucht geeignet ist und dafür genutzt wird und Leuten gehört, die Erfahrung haben und wissen, welche Verpflichtungen zur Haltung eines Zuchttieres gehören. Es gibt zu viele Eselhengste, die nicht zur Zucht taugen und mit denen letztendlich doch gezüchtet wird.

von Lee Schuler-Workmann, 26. 6. 1999

Noch eine Eselhengst-Geschichte. Ich ging heute Morgen rüber, um mit Festus zu spielen, und der

Farmer, bei dem er eingestellt ist, erzählte mir, was gerade einem anderen Farmer passiert war, von dem ich Heu kaufe. Er hat einen prachtvollen Großeselhengst, den er zur Maultierzucht benutzt.

Er hatte eine Appaloosa-Stute mit nach Hause gebracht und brachte gerade den Eselhengst zum Deckstand, um sie decken zu lassen, als der Eselhengst sich aufregte und sich in seine rechte Schulter verbiss und nicht mehr loslassen wollte. Er war allein und steckte in höllischen Schwierigkeiten, weil er sich vor kurzem bei einem Autounfall links ein paar Rippen gebrochen hatte und den Eselhengst nicht mal mit der linken Hand schlagen konnte.

Schließlich hat er in die Lippen des Esels gebissen und ist los gekommen. Das Decken der Stute lief dann problemlos. Er hat eine höllisch große, fiese Quetschung und einige üble Biss-Spuren. Es war das erste Mal, dass der Eselhengst je etwas in der Art getan hat, normalerweise ist er ein wirklich netter Junge.

Es kann jedem passieren.

Lee

Leslie, Shady Lane Farm

Mein Mann und ich haben über die Jahre Quarterhorses, Belgier, Percherons, Haflinger, große Hausesel und Riesenesel gezüchtet und der Großteil unserer Hengste war liebenswert, nett und einfach im Umgang bis zur DECKSAISON!!!

Dann verwandelten sie sich in vollkommen andere Tiere. Zum Glück ziehen wir die meisten unserer Hengste selbst auf und verbringen viel Zeit mit Grunderziehung und dem Benehmen beim Decken und lassen fast immer an der Hand decken. Trotzdem wurde ich von Testosteron-geladenen Hengsten umgerannt, gegen eine Wand geschmettert und gebissen. Ich wurde sogar von einem bezaubernden, netten Eselhengst, der Leckerlis von meinen Lippen nimmt, in einem Paddock herumgejagt, als er aus der "Animier-Box" ausgebrochen war.

Aber am meisten habe ich mich gefürchtet, als wir unseren Mammoth-Eselhengst Shady Lane Pistol Pete aus seiner Umzäunung holten und ihn zum ersten Mal zum Deckstand brachten. Er ist ausgerastet, und ich dachte, mein letztes Stündlein hätte geschlagen. Sogar mit Hengstkette und Maulkorb wurde er so aggressiv und bedrohlich, dass er nach einem Fohlen aus der Zucht genommen und gelegt wurde. Er ist jetzt mein liebster Equide auf dem Hof und hat wieder einen guten, liebenswürdigen Ruf (...)

Unser Tierarzt wurde selbst schon von einem Eselhengst angegriffen und verletzt, und er hat viele Geschichten über Angriffe von Esel- und Pferdehengsten erzählt.

Da auch wir jetzt nur im kleinen Stil züchten, lassen wir die Eselhengste immer kastrieren, bevor wir sie verkaufen. Es ist dann viel wahrscheinlicher, dass sie auf Dauer in ihrem neuen Zuhause bleiben.

Leslie

Von Linda

Ich habe die Diskussion über Eselhengste mit Interesse verfolgt. Ich habe meinen Esel vor etwa 6 Monaten bekommen und bin seitdem Mitglied dieser Liste. Ich habe ihm einen Mann abgekauft, der ihn nur auf der Weide hinterm Haus hatte, und dem es ganz egal war, wer ihn kaufte, oder was mit ihm gemacht wurde. Aber er versicherte mir, dass ein Eselhengst besser geeignet wäre, um die Ziegen zu bewachen als eine Eselstute. Ich hab mir gedacht, dass er schon wissen würde, wovon er redet.

Nachdem ich den Esel ungefähr einen Monat hatte, stelle ich in einer der Listen eine Frage und erwähnte in meiner Mail, dass mein Esel ein Hengst war. Camilla schrieb mir sofort, dass ich ihn als allererstes kastrieren lassen sollte, wenn ich keine Erfahrung mit Eselhengsten hätte, und bot mir an, mir ihre "Hengst-Attacken-Datei" zu schicken. Ich habe die Datei bekommen ... und wurde davon überzeugt, dass ich ihn legen lassen wollte. Ich habe darüber mit meinem Mann gesprochen, aber er zögerte. Obwohl ich den Esel legen lassen wollte, habe ich beschlossen, erstmal abzuwarten, wie der Esel sich macht, um den Frieden zu wahren. Aber ich habe sehr darauf geachtet, dem Esel nicht den Rücken zuzukehren.

Er war der liebenswerteste Esel von allen. Er wurde von dem Mann, von dem ich ihn kaufte, nie gestreichelt oder geknuddelt, daher war ich überrascht, wie zahm und freundlich er war. Ich war etwas misstrauisch, weil er Hengst war, aber ich hatte keine Angst vor ihm.

Eines Tages dann gingen mein Mann und ich mit dem Esel über die Weide. Er lief einfach neben uns her. Dann ging ich etwas weiter vor, und bevor mein Mann oder ich wussten, was los war, sprang mich der Eselhengst von hinten an. Ich reagierte schnell genug, dass ich nicht verletzt wurde, ich sprang schnell nach vorne und fuhr mit erhobener Hand herum. Ich traf nur leere Luft und hab ihn nicht erwischt. Aber mein Mann kam angerannt, und ich vermute, das hat den Esel verschreckt, so dass er sich in die andere Richtung davon machte, mit meinem Mann hinterher, und ich hinter meinem Mann her schreiend. Mein Mann (der den Esel nicht kastrieren lassen wollte), wollte den Esel jetzt umbringen. Aber ich habe meinen Mann erwischt, bevor er den Esel erwischte, also ist dem Esel nichts passiert. Jedenfalls hat mein Mann schnell seine Meinung zum Kastrieren geändert. Das Traurige ist, in manchen der Berichte, die Camilla mir geschickt hat, verhalten sich diese Eselhengste wie es für sie natürlich ist, und enden deshalb verletzt oder tot.

Seitdem habe ich den Esel kastrieren lassen (und er mag meine Ziegen immer noch nicht), aber wegen dem, was passiert ist, zögere ich immer noch, allein zu ihm in die Weide zu gehen. Ich knuddle und küsse und streichele ihn durch den Zaun, aber ich gehe nur allein zu ihm rein, wenn er frisst. Sonst gehe ich nur rein, wenn mein Mann draußen dabei ist. Und das macht mich sehr traurig, denn ich lese über die vielen tollen Sachen, die ihr alle mit euren Eseln macht. Und ich möchte auch so etwas machen ... aber ich habe zu viel Angst, allein zu ihm raus zu gehen.

Also, da ich selbst "Neuling" bin, an alle anderen Neulinge auf dieser Liste: bitte, bitte lasst eure Eselhengste kastrieren!

Linda

Kris Anderson, Williamstown, MA

(...) Mein derzeitiger Eselhengst Zak war [auch] sehr gut zu bändigen als er jünger war, aber er ist, während er erwachsen wurde, fortlaufend feuriger geworden (...) Als ich ihn gerade bekommen hatte, habe ich mich dazu verleiten lassen, zu denken, dass er genau wie Dennis werden würde. Erst nachdem er eins meiner Ponys fast verkrüppelt hätte, als ich einmal nicht da war, erkannte ich, dass er nicht so gelassen sein würde, wie Dennis es gewesen war.

Mit anderen Worten, alle Eselhengste unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit und ihrem Verhalten. Viele von ihnen machen ihr ganzes Leben lang keine Probleme, manche sind anfangs zuverlässig und gelassen und werden aggressiver, wenn sie erwachsen werden, und manche haben vielleicht nur einen aggressiven Schub in ihrem Leben und dann nie wieder.

Unglücklicherweise sind es die süßen, ruhigen, gut erzogenen Eselhengste/Bullen/Rüden, die letztendlich den meisten Schaden anrichten, wenn sie aggressiv werden, weil die Leute ihnen vertrauen und daher dazu neigen, sich in ihrer Nähe unvorsichtig zu verhalten.

Kris "Pass auf, wenn du mit einem Eselhengst zu tun hast" Anderson

Vicky/ladywife

Ich habe eine Geschichte für die Hengst-Angriff-Datei.

Ein erfahrener Pferdehalter machte Frühstück für seine Frau, die wegen ihrem eine Woche alten Baby fast die ganze Nacht wach gewesen war. Er umarmte seine Frau und gab ihr einen Kuss, dann ging er in den Stall, um die Tiere zu füttern. Der süße, liebenswerte, freundliche Schmuseesel trieb ihn in die Ecke, trat und biss ihn.

Er entkam, indem er unter der Heuraufe aus dem Stall kroch. Er erlitt gebrochene Rippen, einen offenen Bruch am linken Bein, eine schwere Gehirnerschütterung und seine Kopfhaut musste mit 60 Stichen wieder angenäht werden. Der Esel war ein Hengst. Er hatte den Geruch der stillenden Frau an der Kleidung des Mannes gerochen und war entschlossen, seine Dominanz über den männlichen Eindringling zu beweisen.

Ich war als Rettungssanitäterin in dem Krankenwagen, der nach dem Notruf zur Farm fuhr. Der blutende und unter Schock stehende Mann lag über eine Stunde lang im Stall, bevor seine Frau merkte, dass er zu spät zur Arbeit kommen würde, darum lief sie hinaus zum Stall um herauszufinden, warum er so lange brauchte. Der Eselhengst war immer noch völlig verrückt und versuchte, die Heuraufe auseinander zu nehmen, um ihn zu kriegen. Später am selben Abend bin ich zurückgekommen, um den Eselhengst mit zu mir nach Hause zu nehmen, bis sie entschieden hatten, was sie mit ihm machen wollten. Er war freundlich, liebenswürdig und brav, als ich in den Stall ging, ihm ein Halfter anlegte und ihn ohne Schwierigkeiten hinausführte und in meinen Anhänger verlud. Auf meiner Farm benahm er sich, als wäre nie etwas passiert.

Der Tierarzt kam am Tag darauf und kastrierte ihn. Aber es war zu spät, seine Besitzer hatten Angst vor ihm und machten sich Sorgen, dass er jemand anderen anfallen könnte, also bestanden sie darauf, dass

er nach Shipsewana gebracht wird, wo sie ihn niemandem außer dem Schlachter verkaufen wollten.

War der Esel schuld? Nein. Seine Besitzer hatten den Fehler gemacht, ihn als Hengst zu behalten. Sie brauchten keinen Hengst. Alles, was sie wollten war ein Hobbytier. Ein Esel zum Vergnügen. Es hätte sie etwa um die 100 Dollar gekostet, den Esel legen zu lassen, aber sie haben es nicht gemacht und fast hätte es Ferguson das Leben gekostet, und am Ende ist der Esel deshalb gestorben.

Kathy Dyngge, Klamath Falls, OR

Traurigerweise ist hier noch eine Ergänzung für Camillas Hengst-Angriff-Datei. Ein Mann in der Nachbarstadt hatte vor ein paar Monaten einen Hauseselhengst gekauft. Er war gewarnt worden, ihn nicht zu seinem Wallach und seiner Stute dazuzustellen. Da der Eselhengst so freundlich und lieb war, hörte der Mann nicht auf die guten Ratschläge und stellte den Hengst zu den anderen beiden Eseln. Der Hengst und der Wallach kämpften die ganze letzte Woche. Eins der Kinder des Mannes sagte ihrem Papa, dass sie fände, die Esel müssten wegen dem Kämpfen getrennt werden. Der Mann wollte keinen weiteren Zaun für den Hengst bauen, also trennte er sie nicht. Eine ganze Woche lang kämpften die zwei. Jetzt ist der Wallach tot. Dem Hengst gelang es, die Kehle des Wallachs herauszureißen. Ich bin nur dankbar dafür, dass der Mann genug Verstand hatte, seine Kinder nicht in den Pferch zu den Eseln zu lassen. Jetzt ist der Hengst zu verkaufen. Das ist so traurig.

Kathy“

Dies ist eine Auswahl von Geschichten, die im Netz gefunden wurden - im Hinblick auf die - manchmal völlig unerwartete - Veränderung vom wundervollen, gelehrigen, geliebten Haustier in ein „böses, Beiß- und Mordangriffs Monster“ (so im Originaltext). Alle Geschichten sind wahr. Sie haben sich ereignet. Sie widerfuhren Menschen, die sie überhaupt nicht erwartet hatten - Menschen, die ihre Esel liebten!

Auch mir ist mal so etwas in der der Art passiert als ich 10 Jahre alt war, es gab bloß keine Verletzungen.

Zitat

Damals war Jonny noch Hengst und dies insgesamt ca. 12 Jahre lang mit Deckerfahung und lebte in Einzelhaft in einer kleinen Box. Die Stute in Geruchsweite. Er hat heute noch seinen psychischen Schaden davon und webt und lebt in seiner eigenen Welt sobald er durch Zaun oder sonstiges von seiner Eselin getrennt ist. Er hatte keine artgerechte Haltung und schon gar keine richtige Hengsthaltung...

Naja ich war 10 Jahre alt und sattelte und trenste ihn, um dann fröhlich rumzureiten, was man halt so als Kind tut, ohne eine richtige Anweisung zu bekommen.

Ich stellte mich dann vor ihn und auf einmal begann er auf mich aufreiten zu wollen, ich bin also weggerannt und er hinter mir her und versuchte es weiter. Ich hatte Glück und er war nicht ganz

weggetreten in seiner Welt und ließ dann auch nach einigen Runden wieder von mir los und war ab da wieder lieb und brav. Wäre er aber nicht irgendwann kastriert worden, wäre er womöglich komplett unhändelbar geworden und würde heute nicht mehr leben. Jetzt ist er der fast liebste und verlässlichste Kinderesel den man sich vorstellen kann (außer wenn Stute rosst oder andre Esel in der Nähe sind).

Karl war damals, wie noch heute, engagierter junger Biobauer auf einem Archehof in Oberösterreich. Am 1. April 2003 hat er durch seinen Eselhengst beinahe sein Bein verloren.

Damals führte er einen seiner beiden Hengste, einen Großesel, nach einer Ultraschalluntersuchung der Stuten aus seiner Hengstbox auf die Weide. Plötzlich stand neben ihm sein zweiter, kleinerer Hengst, der aus seiner Box gesprungen war, und attackierte den Großen. Bevor er noch reagieren konnte, verbiss sich der geführte Hengst in Karls Bein im Knöchelbereich (wollte wohl den anderen Hengst erwischen) und ließ ihn über viele Minuten lang nicht mehr los (Kiefersperre? - habe mal gelesen, dass Esel in solchen Situationen ihr Kiefer erst wieder öffnen können, wenn sie „durchgebissen“ haben). Karl, ein 1,90m Mann, wurde dabei bei vollem Bewusstsein im weitergehenden Kampf der Hengste vom Hengst am Boden herum geschleift und durch die Luft gewirbelt. Erst nach dieser Zeit konnten die übrigen Anwesenden (ein TA mit Assistentin und Karls Freundin) die Hengste trennen und Karl befreien.

Neben der mechanischen Zerstörung durch den Biss konnte im Krankenhaus eine Sepsis nicht vermieden werden (angeblich auch typisch bei Pferd-/Esel- und Kamelbissen). Die Ärzte standen kurz davor, ihm das Bein abnehmen zu müssen. Ihm ist - nach fast 6 Monaten auf der Intensivstation und 1 Jahr Krankenstand, in dem er fast seinen Bauernhof verloren hatte - eine kaum merkliche Behinderung geblieben.

Unterschätzt

Mein Mann und ich spazierten an diesem herrlichen Sonntag wieder einmal mit unseren Eseln im Wald herum. Wir machten dabei wie gewöhnlich, einen kleinen Abstecher zu den Eseln, die wir schon häufiger auf einer etwas weiter entfernten Weide gesehen hatten. Deren Besitzer hatten wir leider jedoch noch nie angetroffen, aber ich wusste bereits von Dörflern, dass sie geschundene Esel, Pferde und Ponys aufnehmen, wieder aufpäppeln und ihnen ihre ganze Liebe schenken. Dementsprechend groß war unsere Neugier, diese tierbegeisterten Menschen endlich einmal kennen zu lernen.

Ich bewunderte wie schon oft zuvor ihren prächtigen, dunkelbraunen Hausesel, der da auf der Weide zwischen den noch etwas zerschundenen Neuankömmlingen stand. Diesmal hörten wir im angrenzenden Stall Geräusche, die auf ein Sägen hinwiesen und folgten mit unseren Langohren dem gleichmäßigem RRR RRR RRR RRR. Von dem Ehepaar wurden wir direkt herzlich begrüßt - sie kannten uns Zugezogene wohl besser als umgekehrt - und auch unsere Esel wurden bewundernd gestreichelt. Sie erzählten, dass sie schon immer vorgehabt hatten, mit uns Kontakt aufzunehmen, aber die viele Arbeit ließ es einfach nicht zu. Denn sie bauten den alten Stall zu der Zeit in ein wahres Esel/Pferdeparadies um.

Wir schlenderten alle gemeinsam zum großen Eingangstor ihrer Weide und ein neugieriges Kaltblutpferd kam elegant angaloppiert. Wir quatschten derweil über dies und das und unsere Stute war sehr zurückhaltend. Ganz im Gegensatz zu unserem Wallach, der das Pferd gleich *fohlenkauend abschnupperte. Dann kam der Prachtesel angetrabt und ich ließ mich aufklären, dass es sich dabei um

einen vierjährigen Hengst handelte. Ich fand ihn ja soooo lieb. Kein bisschen aufdringlich oder fordernd. Eine total verschmühte Wuchtbrumme. Genau mein Ding. Dennoch hatten unsere neuen Eselbekannten vor einer Woche den Tierarzt zur Kastration bestellt. Denn was will man schließlich mit einem Hengst, wenn man nicht züchten möchte? Da es an dem besagten Tag aber in Strömen geregnet hatte, wurde der Termin kurzfristig verschoben.

Wir standen also da und unser Wallach stellte sich auch dem Hengst unterwürfig vor, der daraufhin hinter dem soliden Tor plötzlich ziemlich zapplig wurde. Er deutete ein kleines Steigen an. Ich konnte darüber nur lächeln: „Nene du, da kommste eh nicht rüber. Das ist ja viel zu hoch.“ Die Eselfreunde bestätigten, wie brav und unkompliziert der Hengst sei, während ich das stabile Tor beneidete. Wieso haben wir selber Zuhause immer nur Fummelskram? Wie können sich die Anderen nur stets so tolle Sachen leisten? In der Zwischenzeit kam auch unsere Stute ein wenig näher und schnüffelte scheu am Maul des Hengstes. Während ich verzückt die zaghafte Annäherung beobachtete, nahm die Begegnung ihren Lauf.

Der Hengst stieg und platzierte seine Vorderbeine zielsicher auf das ach so beneidenswerte, stabile Tor. Immer noch grinste ich darüber, dass er versuchen wollte, da rüber zu kommen. Doch dies verging mir unmittelbar danach, denn er hüpfte jetzt hinten ein wenig hoch, ließ den Bauch über die oberste Stange des Tores rübergleiten und setzte seine Hinterbeine nach. Obwohl das vom Hengst sehr überlegt und anscheinend genauesten berechnet im Zeitlupentempo vor sich ging (typisch Esel halt – nur keine Hektik, sondern alles mit Köpfchen), standen wir Menschen wie versteinert da. Der Hengst nutzte unsere Fassungslosigkeit und bestieg unsere ebenso verdutzt dreinschauende Stute. Ich hatte unsere Zwergesel beide am Führstrick und wollte die Stute von dem Koloss wegziehen, hatte aber beim besten Willen keine Chance.

Die Besitzer schlugen auf den Hengst ein und der ließ auch tatsächlich von ihr ab, um sich nun auf unseren Wallach zu stürzen. Dieser flüchtete in einen Hechtsprung und da ich dummer Weise die Stricke immer noch in der Hand hielt und partout nicht loslassen wollte, riss mich unser Esel dabei zu Boden. Ich prallte auf Schotter und ließ den Strick resigniert aus meiner Hand gleiten.

Während ich da lag und blitzschnell meine Arme schützend um meinen Kopf schlang, war in dem Drunter und Drüber mein einziger Gedanke: „Das war’s, gleich wirste von Eselhufen zu Mus verarbeitet.“ Doch das blieb merkwürdiger Weise aus. Selbst in dem Gerangel, schienen die Esel darauf zu achten, wohin sie ihre Hufe setzen. Ich hätte nie gedacht, dass sie selbst in Panik derart trittsicher sein würden.

Der Hengst verbiss sich in den Hals unseres Wallachs und auch dort versuchten ihn die Besitzer runterzuprügeln. Aber diesmal gab der Hengst nicht so schnell auf. Leider weiß ich gar nicht, wie es eigentlich weiterging, denn mein Knie, auf das ich gestürzt war, pochte verflucht heftig, dass mich der stechende Schmerz vom eigentlichen Geschehen ablenkte.

Als ich wieder aufblickte, waren die Esel auf jeden Fall getrennt. Mein Mann sperrte unsere Beiden sofort in eine außer Hengstsicht, leerstehende Box und der triebhafte Rüpel wurde zurück auf die Weide gebracht.

Die Besitzerin untersuchte mein Knie und leistete erste Hilfe, denn der Schmerz war so gewaltig, dass ich

befürchtete in Ohnmacht zu fallen. Mir war das richtig peinlich und ich konnte mich gar nicht erinnern, zuvor schon mal so mimosenhaft reagiert zu haben. Eine Dose Cola stabilisierte meinen Kreislauf und brachte mich wieder auf die wackeligen Beine.

Wir quatschten jetzt noch eine ganze Weile und lernten uns nach dem Ereignis erst mal richtig kennen, während unsere geschockten Esel sich in der Box mit kräuterreichem Heu trösteten.

Nachdem ich mich wieder fit genug fühlte, setzten wir unseren Spaziergang fort. Die neuen Eselfreunde wollten aufgrund dieses Erlebnisses mit der Kastration auf keinen Fall mehr warten. Am nächsten Tag kam der Tierarzt und tat, was eigentlich schon längere Zeit geplant war.

Später dachte ich noch so bei mir, dass ich bereits häufig alleine, ohne meinen kräftigen Mann, mit unseren beiden Eseln dort gewesen war. Oft habe ich die Esel sich durch den Zaun beschnüffeln lassen. Oweia, was da hätte alles passieren können.

Eselhengst 1 Jahr.

Am Anfang war er ruhig, sicher die Zeit der Eingewöhnung...

Mittlerweile hat er sein Verhalten deutlich geändert, mein Tierarzt sagt das sind die Hengstmanieren die jetzt durchkommen und deshalb will er ihn sobald der Fellwechsel durch ist kastrieren, was bei diesen Temperaturen natürlich noch dauern kann.. Ja wie verhält er sich...also mir gegenüber hält er sich zurück, wobei ich sagen muss auch bei mir hat er schon versucht 2 mal zuzuschnappen einmal hat er mich an der Schulter erwischt, war natürlich sofort blau. Gegenüber meiner Schwester und einen Bekannten ist er sehr Aggressiv, wenn sie ihn aus bzw. von der Weide führen, und hinter sich herlaufen lassen, versucht er immer zu beißen, und hat meinen Bekannten auch schon erwischt...

Mittlerweile lassen wir ihn nur noch neben uns herlaufen beim Führen, aber auch dabei versucht er meiner Schwester immer in den Oberschenkel zu beißen.

Wann: -also er zeigt dieses Verhalten immer dann, wenn wir in den Stall kommen und er nicht der erste ist der auf die Wiese gebracht wird, was wir mittlerweile schon so geregelt haben das er immer der erste sein kann, dann ist er definitiv ruhiger...

-wenn das Pony nicht gleich hinter ihn her auf die Wiese kommt, dann geht er mit den Hufen hoch weil er unbedingt zurück in den Stall will

-wenn sie von der Wiese geholt werden und er nicht der erste ist

Mittlerweile habe ich schon gesagt das keiner weiter an ihn ran soll bzw ihn führen soll, weil meine sorge das jemand verletzt wird doch zu groß ist.

Mein Neffe (4Jahre) hat strenges verbot an ihn ranzugehen.

Ich habe auch schon mit den Gedanken gespielt ob das wirklich so eine gute Idee war, und ob ich ihn nicht wieder weg geben soll...

Mein Tierarzt ist der Meinung das das quatsch ist, da er es so echt gut hat und sich das seiner Meinung

nach der Kastration wieder legt...

Eine lesenswerte Sammlung für Schmuse - Eselhengstbesitzer, um erinnert zu werden, wozu diesen seine Natur von einer Minute auf die andere - völlig überraschend für seinen Betreuer, bringen kann. Leider werden dann die einst geliebten männlichen Langohren oft durch Todesstrafe für ihr naturgemäßes Verhalten "entsorgt". Es sind dann die Hormone, die sie zu dem kleinen "Ungeheuer" machen. Man kann es steuern - durch eine rechtzeitige Kastration!